

Bei ihr kommt jeder klein heraus

In ihrem Fotostudio in Stilli fertigt Ulrike Kiese Menschen im Taschenformat an

Scannen, schrumpfen, drucken: Fotografin Ulrike Kiese wagt – im wahrsten Sinne – den Sprung in eine neue Dimension.

VON MICHAEL HUNZIKER (TEXT)
UND MATHIAS MARX (BILDER)

Als Fotografin rückt Ulrike Kiese Frauen und Männer, Babys und Teenager, Hochzeitspaare und Schwangere ins beste Licht. Neuerdings stellt sie in ihrem Studio dreidimensionale Miniatur-Figuren her, produziert also detail- und massstabgetreue Abbilder ihrer Modelle.

«Skulpturen haben mich schon immer fasziniert», sagt Ulrike Kiese und fügt an: «Die 3-D-Figuren sind eine perfekte Ergänzung zur Fotografie. Es wird möglich, die Einzigartigkeit einer Person, ihre Haltung und ihren Ausdruck zu verewigen.» Momentan stosse das Angebot zwar auf Interesse, aber: «Alles ist neu und vielerorts ist deshalb eine ge-

«Ein schwarzer Anzug stellte sich als Herausforderung für den Scanner heraus, weil das Gerät keine Kontraste erkennen konnte.»

wisse Skepsis zu spüren.» Es sei, davon ist sie überzeugt, jedoch nur eine Frage der Zeit, bis die ersten Hemmschwellen abgebaut seien.

ALLES BEGANN ENDE 2012. Die Fotografin, die ihr Studio seit sieben Jahren am Aareufer in Stilli betreibt, erfuhr per Zufall von einem Projekt in Tokio. Für die Herstellung einer Wandtapete wurden dort Menschen gesucht, die sich als Motiv zur Verfügung stellten und einscannen liessen. Ulrike Kiese war begeistert und begann zu recherchieren. Sie stiess auf die geeigneten Geräte – Scanner und 3-D-Drucker – die eine Oberflächenstruktur aufnehmen und wiedergeben können. Der grosse Haken: Eine Anschaffung stellte sich als nicht ganz günstiges Unterfangen heraus.

Das Feuer aber hatte die Fotografin gepackt. Im Mai dieses Jahres rief sie die Firma PocketSize Me AG ins Leben. Dann gings ans Probieren und Erfahrungen sammeln. Die Lernphase sei intensiv gewesen, sagt Ulrike Kiese rückblickend. Die Vorstellung, ein Objekt könne einfach per Knopfdruck in Sekundenschnelle reproduziert werden, sei komplett falsch. «Es gab einige Schwierigkeiten.»



Kann sich sehen lassen: Der Geschäftsmann im Mini-Format.



Schicht für Schicht modelliert: Das fertige Ergebnis im 3-D-Drucker.

AM ANFANG WAREN die Hauttöne der Figuren einmal zu gelb, einmal zu grau. «Ein schwarzer Anzug stellte sich als Herausforderung für den Scanner heraus, weil das Gerät keine Kontraste erkennen konnte.» Die leuchtend rote Hose und die edle hellblaue Bluse hatten dunkle Flecken, weil die Stellen beim Scan-Vorgang im Schatten lagen. Und mit gewissen Frisuren – einer Löwenmähne beispielsweise – hatte der 3-D-Drucker seine liebe Mühe. «Es sah am Schluss aus, als trage die Person eine Mütze», sagt Ulrike Kiese mit einem Lachen. Mittlerweile, rund 300 Miniatur-Figuren später, sind die Probleme gelöst und die Fotografin verfügt über viel Routine. Trotzdem, betont sie, stecke hinter jeder Figur nach wie vor viel harte Arbeit. Auf den leistungsstarken Computern kämen bis zu fünf Softwareprogramme zur Nachbearbeitung zum Einsatz, jedes Detail – vom Ohrläppchen bis

zur Falte im Arbeitskittel – müsse beachtet werden.

DAS DREIDIMENSIONALE ABBILD sei von einem ganz besonderen Reiz, dem man sich kaum entziehen könne, steht für Ulrike Kiese fest. «Die Figuren machen Freude. Sie wirken richtiggehend als Ma-

«Den Ideen sind keine Grenzen gesetzt – jede Person ist eine Inspiration.»

gnet.» Genau aus diesem Grund hofft sie, vor allem Firmen ansprechen zu können. «Ob Verwaltungsratspräsident oder Coiffeuse, ob bei der Kasse oder am Stand an einer Messe, ob auf dem Schreibtisch oder in der Vitrine: Die Fi-

■ GIPS, VINYL, POLYMEREN UND KERAMIK



Ulrike Kiese: «Die Figur hält ein Leben lang.»

Der Scan-Vorgang für eine 3-D-Figur dauert rund drei bis vier Minuten und kann im Fotostudio oder – bei ganzen Gruppen – direkt vor Ort vorgenommen werden. Die Oberfläche der Person wird dabei digital erfasst, als Gitternetz aus Millionen von Polygonen. In der Folge werden die Daten über mehrere Software-Programme nachbearbeitet. Der 3-D-Drucker modelliert die Figur **Schicht für Schicht in mehreren Hundert Durchgängen** mit feinstem Pulver – einer Mischung aus Gips, Vinyl, Polymeren und Keramik – und beschichtet sie mit der Farbe. Die fertig ausgedruckte Figur wird vorsichtig von überschüssigem Material befreit und ausgehärtet und hält, so **Ulrike Kiese**, «ein Leben lang». (MHU) www.pocketsize.me.ch

guren sind ein Sympthieträger.» Je nach Grösse – 10 bis 20 Zentimeter – seien die Preise ab 390 Franken überdies fair und verträglich, so die Fotografin. Auch die Hausfrau, die Sportlerin oder der Schauspieler, die Familie oder die Trachtengruppe hätten die Möglichkeit, die Zeit anzuhalten, sich selbst zu begegnen oder sich selbst zu verschenken. «Den Ideen sind keine Grenzen gesetzt», sagt Ulrike Kiese. «Jede Person ist eine neue Inspiration.»

Kein Wunder, hat die Fotografin bereits eine Vision. Sie möchte einmal die gesamte Bevölkerung eines – kleinen – Dorfes als Miniatur-Figuren anfertigen. «Die Knacknuss besteht darin, dass wirklich jeder mitmachen und sein Einverständnis geben muss.» Wer weiss, was Ulrike Kiese mit ihrer Energie, ihrer Begeisterung umsetzen kann. Herausforderungen scheinen sie jedenfalls nicht abzuschrecken.

■ NACHRICHTEN

Mehr als zwei Stunden ohne Strom

HUNZENSCHWIL/SUHR In den Gemeinden Hunzenschwil und Suhr musste man am Samstagmittag teilweise über zwei Stunden ohne Strom auskommen. Nebst Hunderten von Wohnungen war auch das Verteilzentrum Suhr vom Stromausfall betroffen. «Alle Computer funktionierten nicht mehr. Wir konnten während 40 Minuten nicht mehr arbeiten und nichts mehr ausliefern», hiess es beim Verteilzentrum. Nicht betroffen von dem Stromausfall war das Migros Wynecenter in Buchs. Ursache für den Stromunterbruch war ein defektes unterirdisches Kabel der Energie Hunzenschwil AG beim Friedhof. Ein Messwagen konnte den genauen Ort eruieren und den Schaden beheben. (SHA)

Selbstunfall eines Velofahrers

BRUNEGG Schwere Kopfverletzungen zog sich in der Nacht auf Samstag ein Velofahrer zu, der um 2.30 Uhr auf der Feldstrasse in Richtung Vianco Arena unterwegs war. Aus noch ungeklärten Gründen geriet er auf die Gegenfahrbahn, touchierte dort eine Betonmauer und stürzte. Der 22-jährige Schweizer musste mit der Ambulanz ins Spital gebracht werden. Die genaue Unfallursache wird nun durch die Kantonspolizei abgeklärt. (AZ)

100 000 Franken Schaden durch Wohnungsbrand

ZOFINGEN Am Freitagabend, um zirka 20.30 Uhr, brach in einer 1-Zimmer-Wohnung eines Mehrfamilienhauses an der Zofinger Junkerbifangstrasse ein Brand aus. Die Feuerwehr Zofingen konnte den Brand rasch unter Kontrolle bringen, dennoch entstand ein Sachschaden von etwa 100 000 Franken. Es wurde niemand verletzt. Die genaue Brandursache konnte noch nicht geklärt werden. (AZ)

Angetrunken mit dem Auto in eine Stützwand geprallt

SINS In der Nacht auf Samstag entwendete ein 19-jähriger Türke ein Auto und verursachte einen Selbstunfall. Er hatte sich zuvor mit einigen Kollegen am Bahnhof in Sins aufgehalten. Plötzlich stieg er dort in das unverschlossene Auto eines Kollegen und fuhr damit davon. Allerdings kam er nur einige hundert Meter weit, dann verlor er die Herrschaft über das Fahrzeug, touchierte einen Randstein, durchfuhr eine Wiese und prallte gegen die Stützwand einer Liegenschaft. Der 19-Jährige dürfte beim Unfall mittelschwer verletzt worden sein. Es entstand Sachschaden von zirka 30 000 Franken. Der Atemlufttest ergab einen Wert von 1 Promille. Zudem war der Lenker mit Führerausweisentzug belegt. Er wurde an die Staatsanwaltschaft verzeigt. (AZ)

INSERAT

WOHNEIGENTUM mit Aussichten!

BAUSTART
ERFOLGT!

Zürich
Flughafen
15 min

Financial District
London
2 h

Zürich – Bern – Basel
Ausfahrt 60
5 min

www.limmat-tower.ch
Telefon 044 434 24 74

LIMMAT TOWER